Wir sind parteiisch

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **2 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

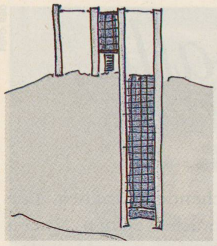

BILD: GABY SCHOLL

Detail aus einer Projektskizze für die neue Bergstation auf Crap Sogn Gion. Seite 27

MEINUNGEN 8

STADTWANDERER 8

LEUTE 9

FUNDE 10

SONDERMÜLL 11

KOMMENDES 12

WETTBEWERBE

Thun: Ideenwettbewerb Bälliz 13

Zürich: Das Laborgebäude der med. Fakultät 14

Nachfragen bei den Bauherren 16

Schlossbergplatz Baden: Jury-Prosa 17

BRENNPUNKTE

Die neue Druckerei der «Financial Times» 23

Die ehemalige chemische Fabrik Worbla AG 24

dai-Design: Christof Wüthrich und Florin Baeriswyl 26

NEAT im Kanton Bern 26

Crap Sogn Gion: neue Bergstation 27

Uni Lausanne: Neubau à la Louis Kahn 28

Viel Prominenz im «Vallée du Flon» 29

FOTO: DEUTSCHES INSTITUT FÜR FILMKUNDE

«Bettgeflüster» per Telefon mit Doris Day; mehr auf Seite 36.

WERK

Das Telefon – eine magische Maschine 36

VON KÖBI GANTENBEIN UND FRANZISKA MÜLLER

ESSAY

Spaziergang durch die Bewusstseinsindustrie 43

VON ISOLDE SCHAAD

TÄTER

Die Architektengemeinschaft Bétrix/Consolascio 46

VON BENEDIKT LODERER

PLANUNG

Wieviel Öffentlichkeit braucht die UVP? 56

VON JÜRG FRISCHKNECHT

Landschaftsschutz als Kunst: Illustrationen von Bryan C. Thurston. Seite 56

PORTRÄT

Gerhard Schmitt, CAAD-Professor in Zürich 61

VON CRISTINA KARRER

EREIGNISSE 72

FINGERZEIG 74

BÜCHER 75

RECHT 76

STELLEN 82

SERVICE 83

COMIC 84

VORSCHAU 86

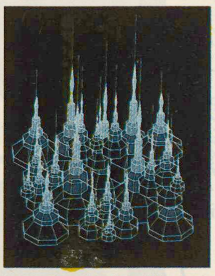

BILD: GERHARD SCHMITT

Computer Aided Architectural Design – ein neues Studienfach an der ETH. S. 61

TITEL: MARIE-CLAUDE BÉTRIX/ERALDO CONSOLASCIO
FOTOS: BERND GRUNDMANN

EDITORIAL

Wir sind parteiisch

Zuweilen reden die Redaktoren dieser Zeitschrift auch über ihr eigenes Heft. Sie überlegen sich zum Beispiel, ob es richtig sei, nachdem im Januar/Februar bereits der Entwurf für das Theater in Neuenburg von Bétrix/Consolascio behandelt wurde, jetzt im April schon wieder von diesen beiden zu reden. Als brave Eidgenossen haben auch die Mitglieder dieser Redaktion einen Ausgewogenheitsreflex verinnerlicht: chasch nid scho wider! Die Angst, jemanden nicht zu berücksichtigen, oder – schlimmer noch – jemanden zu oft zu Wort kommen zu lassen, sitzt uns seit Kindsbeinen in den Knochen. Die Neutralität, unsere Staatsmaxime, behindert unsere Urteilskraft.

Doch dann kamen wir wieder zur Besinnung. Doch, wir können sehr wohl schon wieder. Denn wir sind keineswegs ein neutrales Blatt. Wir sind parteiisch. Wir sind auf der Seite der Sorgfältigen. Wir halten es mit jenen, die in ihrer Arbeit an der gestalteten Umwelt mehr sehen als eine Dienstleistung, jenen also, die mehr wollen als fertig werden. «Hochparterre» liebt alle jene Leute, die ihre eigene Arbeit als einen Beitrag zur Kultur begreifen. Kurz: Wir sind für die Leute mit Bewusstsein.

Parteiisch sein heisst auch dagegen sein. Darum wendet sich «Hochparterre» gegen die Flächenorganisierer, die Technoerlediger, die Ablaufbegleiter, die Sicherheitsgarantierer, die Marktabwäger, die Grundstücksverwerter, die Zonenschieber und die Wegwerfproduzenten. Zusammengefasst: gegen die bewusstlosen Macher.

Das bedeutet aber nicht, dass «Hochparterre» sich nun als das Kirchenblatt einer Gestaltungssekte versteht. Denn unter den Sorgfältigen gibt es ganz verschiedene Strömungen, Grüppli, Lokalvereinigungen und Schulen. Über sie zu berichten halten wir für unsere Pflicht. Allerdings weniger ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Richtung wegen, sondern aus einem viel plausibleren Grund: weil wir höchst subjektiv der Meinung sind, sie seien beachtens- und vorstellenswert.

Wenn also der Eindruck entstanden ist, wir hätten wiederholt Ähnliche behandelt, so antworten wir: richtig, und wir werden es auch in Zukunft tun. Die Ähnlichkeit besteht in ihrer Verwandtschaft.

Sie gehören alle dem Geschlecht der Suchenden, Hartnäckigen und Leidenschaftlichen an. Kurz: die Sorgfältigen. Behauptet aber jemand, wir hätten nur immer dieselben berücksichtigt, so meinen wir: abwarten. In den kommenden Heften ist noch viel Platz für alle andern auch.

Darum haben wir keine Hemmungen, nochmals Bétrix/Consolascio zu bringen, und stellen Romeros Laborgebäude vor. Wir gehen sogar so weit, einen Text von Isolde Schaad vorzulegen, der anderswo schon erschienen ist, bloss, weil wir ihn für lesens- und verbreitenswert halten. Wir beleuchten die schöne neue technische Welt und den Sauglattismus am Beispiel des Telefons und stellen einem Maschinengläubigen zweifelnde Fragen. «Hochparterre» glaubt nicht an die Neutralität in Gestaltungsfragen.

BENEDIKT LODERER